

Der Kuhstall-Adonis

Lustspiel in drei Akten von Lukas Bühler

| Personen (ca. Einsätze) | 2-4 H / 4-6 D | ca. 90 Min. |
|--------------------------------|--|-------------|
| Franz Bürli (123) | Bauer auf dem Erlenhof | |
| Annemirl (93) | seine Frau | |
| Wisel (200) | Knecht | |
| Kresenzi (137) | Magd | |
| Vollenweider * (72) | Fotograf/in bei der Zeitschrift „Bio-Farmer heute“ | |
| Emmi (106) | nervende Nachbarin | |
| Hildi (97) | Schwester von Emmi, genauso nervend | |
| Leuenberger * (53) | Experte/in von der Fachstelle „Bio-Zertifikate“ | |

* kann von einem Herrn oder einer Dame gespielt werden

Zeit: Gegenwart
Ort der Handlung: Bauernstube

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrößern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Gemütliche Bauernstube auf dem Erlenhof.

Türen: Eingang, Küche, Schlafzimmer. Es besteht auch die Möglichkeit, mit einem offenen Abgang zu arbeiten.

Spiegel, Sofa, Tisch mit Stühlen. Im Weiteren eine Ablagefläche wie Buffet, Beistelltischchen oder Kommode.

Inhaltsangabe:

Ambros heißt der wunderbare Stier auf dem Erlenhof. Er ist so eine Pracht, dass die Bäuerin Annemirl ihn für das Magazin „Bio-Farmer heute“ ablichten lassen will. So kommt es, dass ein Fotograf auf dem Hof erscheint, um das Tier in voller Männlichkeit zu fotografieren. Wegen einer Verwechslung meint Bauer Franz, von ihm selbst sollen extravagante und delikate Aufnahmen gemacht werden und so hilft Knecht Wisel, ihn auf das Fotoshooting vorzubereiten. Dass bei einem solchen Vorhaben Peinlichkeit auf Peinlichkeit folgt, ist wohl klar. Und auch die nervenden Nachbarinnen Emmi und Hildi platzen in unangenehmen Situationen in die Szenerie und sorgen durch ein Versehen für folgenschweres Unheil.

Die Familie Bürli möchte ihren Hof nämlich bio-zertifizieren lassen. Doch das Schwesternpaar Emmi und Hildi, bringen mit ihrem (un-)gesunden Lebensstil die Bauersleute in die Bredouille und somit das Bio-Zertifikat in Gefahr...

...da bleibt am Schluss nur noch die Frage, wer ist denn der wahre Bio-Adonis vom Kuhstall: der Bauer oder der Stier?

Hinweis zu den Akten

Das Stück spielt an einem Stück und die Pausen können problemlos auch anders gesetzt werden.

1. Akt

1. Szene: Wisel, Kresenzi

(Wisel liegt auf dem Sofa und schnarcht)

Kresenzi: *(tritt ein, hat Putzlappen und Putzmittelspray dabei)* Das glaub ich ja nicht! Liegt der Knecht am Morgen auf dem Sofa und schläft und ich arme Magd muss arbeiten!!

Wisel: *(schnarcht auf)*

Kresenzi: Ich habe zwar schon in der Zeitung gelesen, dass dieses Jahr besonders viele an der Frühjahrmüdigkeit leiden. Aber der Wisel leidet nicht, der genießt sie!

Wisel: *(schnarcht wieder auf)*

Kresenzi: Also das ist doch kein Knecht, das ist doch ein Schlafsack.

Wisel: *(schnarcht in neuer Art weiter)*

Kresenzi: Wenn der Wisel geräuschemässig jedesmal einen Baum fällen absägen würde, dann wäre er selber schuld am weltweiten Waldsterben.

Wisel: *(schnarcht laut auf)*

Kresenzi: Nicht so laut!! Im Dorf reissen die Bauarbeiter die Straße auf und die hören deinetwegen nicht mal ihren Presslufthammer.

Wisel: *(schnarcht wieder ganz lustig)*

Kresenzi: Und wie der schnarcht! Also wenn unser Bless (oder anderer Hundename) so klingen würde, wie der schnarcht, denn würde ich ihn zum Tierarzt bringen.

Wisel: *(kuschelt sich zusammen wie ein Baby)*

Kresenzi: Aber herzig sieht er trotzdem aus... jeden Fall auf eine gewisse Art. Aber aufwachen muss der jetzt trotzdem. Der schläft sonst bis Weihnachten. *(oder Ostern)* Aber wie soll ich bloß... Ah... So! *(packt den Putzmittelspray und sprüht ihm ins Gesicht)*

Wisel: *(erschrickt und schreckt auf)* Ähhh!! Was ist!? Hörst du auf!

Kresenzi: Hör du auch mit Schlafen!

Wisel: Ich bin aber noch nicht fertig.

Kresenzi: Dann hättest du halt gestern nicht so lange im Ochsensitzen und ein Bier nach dem andern trinken.

Wisel: Stimmt doch nicht...

Kresenzi: Was wohl nicht?!

Wisel: Ich war im Kreuz...

Kresenzi: Das macht doch keinen Unterschied!

Wisel: Doch... etwa 250 Meter. *(legt sich wieder schlafend nieder)*

Kresenzi: Aufstehen!! *(bespritzt ihn wieder)*

Wisel: Hör auf mit diesen giftigen Chemikalien!

Kresenzi: Das ist kein Gift! Das ist ein natürliches Putzmittelchen, Essig und Zitrone. Du weißt doch, dass wir ein bio-zertifizierter Hof werden wollen, absolut alles ohne giftige Substanzen. Alles muss weg.

Wisel: Ich werde dich schon vermissen...

Kresenzi: Weshalb?

Wisel: Wenn alles Giftige weg muss, dann wohl auch du, du Giftspritze.

Kresenzi: Sehr lustig.

Wisel: Und jetzt lass mich noch ein bisschen... *(bettet sich wieder zurecht)*

Kresenzi: Du! Weißt, wie viel Uhr es ist? Es ist halb zehn.

Wisel: Ja, was du nicht sagst.

Kresenzi: Es ist halb zehn!

Wisel: Ich muss jetzt zuerst noch fertig schlafen.

Kresenzi: Was? Es ist halb zehn!!

Wisel: Du könntest direkt arbeiten gehen als sprechende Uhr.

Kresenzi: Quatschkopf.

Wisel: Ich wüsste auch gerade, welche Uhrzeit am besten zu deinem Mund passen würde.

Kresenzi: So?

Wisel: Zwanzig nach acht.

Kresenzi: Du bist heute wieder ganz ein lustiger... steh jetzt auf, ich muss noch bisschen putzen.

Wisel: *(steht widerwillig auf)* Ja ja...

Kresenzi: Mit meinem umweltfreundlichen Mittel.

Wisel: Dann geh ich lieber, bevor ich noch nasser werde.

Kresenzi: Jetzt sollte doch bald einer von denen Biozertifizierer kommen.

Wisel: Was? Zum Helfen putzen?

Kresenzi: Nein, zum Kontrollieren, ob alles gut läuft. Ob wir alles gemäß Vorschrift machen. Dann können wir höchstoffiziell unsere Ware in Bioqualität verkaufen.

Wisel: Aha.

Kresenzi: Und wenn der auftaucht – und zwar unangemeldet – dann will ich, dass hier drin alles sauber ist.

Wisel: Ach so...

Kresenzi: Geh jetzt raus und mach deine Arbeit.

Wisel: Denn geh im mal zum Heustock.

Kresenzi: Heu bereiten?

Wisel: Nein, zum Schlafen...

Kresenzi: *(mit dem Spray nach)* Dir will ich!

Wisel: Jetzt aber schnell!! *(schnell ab)*

Kresenzi: Der Wisel verfaulet wohl mal... wenn er dafür nicht zu faul ist.

(der Hund bellt)

Kresenzi: Was ist bloß?! *(geht zum Fenster)* Der Pöstler kommen... und der Bless ist nicht angebunden, oje... Dann geh ich wohl besser schauen. Der Bless hatte heute noch nichts zu fressen. *(in Eile ab durch die Türe)*

2. Szene:

Annemirl, Kresenzi

Annemirl: *(tritt in die Stube von der Küche, stellt einen Krug Most auf den Tisch)*
So, do wäre etwas für den Durst... oder eher gegen den Durst.

(von draußen hört man Hundegebell, eventuell einen Aufschrei des Briefträgers, Geschepper)

Kresenzi: *(im Off)* Bless! Aus!! Nicht beißen!

(Annemirl geht zum Fenster und schaut, was draußen passiert)

Annemirl: Oh – hat jetzt der Bless schon wieder den Briefträger gebissen?

(Kresenzi tritt in die Stube, hat Post dabei)

Annemirl: Sag Kresenzi, hat der Bless schon wieder zugebissen?

Kresenzi: Keine Sorge, Annemirl, diesmal hat nicht so viel vom Briefträger erwischt. Nur das das! **(zückt einen Hosenboden)**

Annemirl: Oje...

Kresenzi: Also bitte, Meisterin. Die Ausbeute war auch schon besser. Und das letzte Mal hatte es sogar noch bisschen Blut dran.

Annemirl: Es getraut sich beinahe kein Postbote mehr zu uns.

Kresenzi: Leider...

Annemirl: Die Post erhalten wir in letzter Zeit immer mit Verspätung. Manchmal sogar 2-3 Wochen. Wir brauchen unbedingt mutigere Leute bei der Post.

Kresenzi: Oder einen vegetarischen Hund, das ginge auch.

Annemirl: Dabei heißt es doch im Sprichwort «Hunde, die bellen, beißen nicht».

Kresenzi: Mag schon sein. Es ist nur so, dass fast keiner der Hund dieses Sprichwort kennt.

Annemirl: Hat er wenigstens die Post gebracht?

Kresenzi: Wer? Der Hund?

Annemirl: Nein, der Pöstler.

Kresenzi: Doch doch... da! Einen ganzen Stoß! **(gibt Annemirl in der Folge die Post)**

Annemirl: (schaut Post durch) Eine Rechnung. (gibt den Rechnungsbrief an Kresenzi, Kresenzi zerreißt den Brief genüsslich) Nochmals eine Rechnung. (gibt den Rechnungsbrief an Kresenzi, sie zerreißt den Brief gensslicher) Eine Rechnung von der Steuerbehörde. (Kresenzi zerreißt diesen Brief am gensslichsten) Und da scheinbar noch ein Liebesbrief für dich. (Kresenzi zerreißt auch diesen Brief genüsslich und wird sich erst dann bewusst, was sie getan hat)

Kresenzi: Oh nein. (mehr zu sich) Hoffentlich war der nicht vom Schweine-Toni. h und wenn auch... Es gibt ja noch andere Männer. (steckt den Brief irgendwo ein)

Annemirl: (hat zwischenzeitlich einen C4-Brief entdeckt) Ah. Da. Auf diesen Brief warte ich schon seit Wochen! (während des Öffnens) Das ist eine Anfrage, die an das Heftchen «Bio-Farmer heute» geschrieben habe.

Kresenzi: Weswegen?

Annemirl: Wegen Ambros.

Kresenzi: Wegen unseres Stiers?!

Annemirl: Ja. Er ist so ein whrschaftes Tier! In der letzten Ausgabe dieses Heftchens haben sie eben einen Zuchtstier gesucht für eine Fotoreportage. (gibt Kresenzi das im Couvert beigelegte Heftchen «Bio-Farmer» zum Anschauen)

Kresenzi: Achso...

Annemirl: Einen solch schönen Stier wie unseren Ambros findet man in hierzulande nicht so schnell. (liest in der Zwischenzeit den Brief)

Kresenzi: Wenn nur alle Männer so wären wie der Ambros: So stark, so maskulin und so, dass kein weibliches Geschöpf ihm widerstehen könnte. Und das Beste: Er würde nicht im Haus wohnen. (schaut sich nun das Heftchen an)

Annemirl: Juhui! Unser Ambros wird abfotografiert!

Kresenzi: So so, ab-vogel-traktiert.

Annemirl: Ja. Es kommt ein Tierfotograf, ein gewisser Herr Vollenweider. Ich freue mich – das gibt das volle Programm!

Kresenzi: Ach immer du mit dem «vollen Programm». ... Können wir so ein Bildchen nicht selber knipsen?!

Annemirl: Das braucht schon eher einen Fotografen, der auf solche Aufnahmen spezialisiert ist. **(liest nun einen Teil des Briefes vor)** «Es freut uns, dass ich am [Datum] um ca. 11 Uhr zu Ihnen kommen darf und den Stier fotografieren kann.» **(normal)** Oh – das ist ja heute!

Kresenzi: Es ist eigentlich immer «heute».

Annemirl: ...und das erfahren wir erst jetzt, weil der Pöstler Angst vor dem Hundchen hat! **(weiterlesend)** «Bitte beachten Sie die Beilage 'Anweisungen für das Fotoshooting'. Freundliche Grüsse, Leo Vollenweider. **(legt den Brief weg)** Ein Traum geht in Erfüllung! Von dem träum ich schon lange! **(überfliegt in der Folge den noch die Anweisungen)**

Kresenzi: Vom Vollenweider?

Annemirl: Nein, dass es der Ambros ins Magazin schafft. Das macht mich so stolz. Das hab ich mir schon sooo lange gewünscht. ...mein kleines, herziges Ambroschen.

Kresenzi: Ambroschen? Bei 1500 Kilo! **(blättert weiter im Heftchen)**

Annemirl: Aufgezogen habe ich mein Schätzchen vom Kälbchen bis zum ausgewachsenen Muni. ... Da in denen Anweisungen steht noch, ich müsse Ambros einsalben. Da muss ich noch eine Creme kaufen gehen... Damit er einen guten Eindruck macht. Das gibt das volle Programm! **(legt die Anweisungen zurück ins Couvert. Dieses Couvert legt sie aufs Buffet oder Ablagefläche)**

Kresenzi: **(hat etwas im Heftchen entdeckt und starrt rein)** Wow...!!

Annemirl: Was hast du?

Kresenzi: Schau mal, Meisterin, das Foto da im Heftchen. **(zeigt es ihr)**

Annemirl: Aha. So ein halbnackter Mann.

Kresenzi: Schau dir mal die Muskeln an. Da werde ich grad schwach.

Annemirl: Das ist ja nur eine Werbung für Unterwäsche.

Kresenzi: Ich hätte nie gedacht, dass ein Unterleibchen so sexy sein kann...
Geschweige noch bei solchen Boxershorts.. sexy-hexi! **(fächert sich mit dem Heftchen Luft zu)**

Annemirl: Es ist genug, Kresenzi.

Kresenzi: Ich brauche auch mal so richtige Spreizwäsche...

Annemirl: Komm wieder auf den Boden der Realität zurück und leg das Zeug weg.

Kresenzi: (widerwillig lässt sie das Heftchen offen auf dem Sofa liegen, liebäugelt in der Folge jedoch immer wieder) Öu... Aber siehst du, so ein Bild nenne ich das volle Programm! ... Da hätte man endlich mal etwas Schönes zum Anschauen... ...sonst gibt es bei uns auf dem Erlenhof ja wirklich keinen Adonis.

Annemirl: Doch!! Der Ambros!

Kresenzi: Ja. Aber nur drüben im Kuhstall.

3. Szene:

Emmi, Hildi, Annemirl, Kresenzi

(im Off hört man Hundegebell)

Emmi: (aus dem Off) Annemirl...!!! Annemirl!!!!!! (Emmi redet wie ein Wasserfall und in nervendem Ton)

Hildi: (aus dem Off) Annemirl!!! (ebenso nervend wie ihre Schwester)

Annemirl: Wenn mich nicht alles täuscht, ist das Emmi und ihre Schwester Hildi.

Kresenzi: Leider täuschst du dich nicht!

Hildi: (aus dem Off) Annemirl, wo bist du?

Kresenzi: Da weiß man gar nicht, welche das mehr nervt.

Emmi: (tritt einfach ein, laut und in voller Aufregung) Annemirl!!!!

Annemirl: Hoi Emmi.

Hildi: (kommt hinterher) Wir müssen uns beschweren.

Kresenzi: Geht es nicht noch lauter?!

Emmi: Wieso?

Kresenzi: Ich glaube, man hört dich nicht im Schwarzwald.

Emmi: Tsss...

Hildi: So blöd!

Emmi: Aber macht nichts – du bist halt nur die Magd.

Hildi: Da kann man halt nicht so einen inter-schleck-tuellen Charakter erwarten.

Annemirl: Und was führt euch hier her?

Emmi: Ich bin immer noch geschockt!

Hildi: Und ich noch geschockter.

Kresenzi: Habt ihr etwa zusammen in den Spiegel geschaut?

Emmi: Wie blöd.

Kresenzi: Stimmt. Ihr hättet ja nicht zu zweit Platz in einem Spiegel.

Hildi: Tss. Auf dieses Nivea lassen wir uns nicht ein.

Annemirl: Aber was ist denn passiert?

Emmi: Es geht um eure Kuhweide.

Hildi: Die, die bei der Straße vorne an unseren Garten angrenzt.

Emmi: Und dann plötzlich steht eine Kuh im Blumenbeet.

Kresenzi: Also du oder Hildi?

Hildi: Eine von euch!!

Kresenzi: Welche? Vanessa oder Fabienne?

Emmi: Weiß ich doch nicht, welcher von euren «Milchtankern» das war.

Annemirl: Wenn es der Ambros gewesen wäre, dann hättest du ihn sicher erkannt.

Emmi: Hä?

Kresenzi: Der Ambros ist die riesige Kuh, die keine Milch gibt. Ich habe schon öfters unten gezogen – es kam nie Milch raus.

Emmi: Bitte?

Annemirl: Der Ambros ist unser Stier.

Emmi: Auf jeden Fall hat die blöde Ziege meinen Garten zertrampelt.

Annemirl: Jetzt aufs Mal eine Ziege?

Hildi: Kuh meinen wir doch.

Kresenzi: (zu sich) Eben. Die dumme Ziege bist du ja selber.

Emmi: Das Lumpentier hat meine Gladiatoren gefressen.

Annemirl: Du meinst Gladiolen?!

Emmi: Eh ja stimmt... das andere sind ja Heizkörper. (sie meint fälschlicherweise Radiatoren)

Hildi: Jetzt brauchen wir extra soviel Dünger zur Pflege, damit die Blumen wachsen können...

Emmi: Und Pestizide spritzen gegen alle Viecher.

Hildi: Und Antik-Biotika! (Antibiotika)

Emmi: Wir wollen eben einen schönen und vor allem einen gesunden Garten.

Kresenzi: Aber solches Zeugs ist eben nicht gesund und nicht gut für die Umwelt.

Hildi: Ach was!

Emmi: Solches Gift ist gut gegen alle Käfer.

Hildi: Und Bazillen.

Emmi: Und Viren.

Hildi: Wir können euch gern mal ein bisschen von unseren Mittelchen vorbeibringen.

Annemirl: Jesses nein!!

Emmi: Macht uns keine Umstände.

Hildi: Wir haben ja genug davon.

Emmi: Wir haben das volle Programm.

Kresenzia: (mehr zu sich) Das hab ich heute auch schon mal gehört.

Emmi: Wir haben auch Sachen gegen Flöhe, Ameisen, Motten, ...

Hildi: Gegen Fliegen, Tausendfüßer und Läuse.

Kresenzia: So ein Mist.

Emmi: Nein, Mist ist eben nicht gut.

Hildi: Der zieht die Fliegen an... Und dann braucht es noch mehr Sprays.

Emmi: Gegen Gerüche haben wir übrigens auch noch ein paar gute Sachen.

Hildi: Nur nichts gegen Kühe.

Annemirl: Tut uns leid wegen der Kuh. Und ist sie immer noch im Garten?!

Hildi: Zum Glück nicht.

Emmi: Als ich rauskam, um sie wegzuscheuchen, ging sie grad wieder zurück auf die Weide.

Kresenzi: (zu sich) Ich wäre beim Auftritt von der da (auf Emmi zeigend) auch grad wieder freiwillig verreiset.

Hildi: Ja, zum Glück ist die Kuh grad verschwunden. Ich habe schon den Flüssigdünger bereitgemacht, um die Kuh anzuspritzen.

Annemirl: Wie können wir das wiedergutmachen?

Emmi: Ich will heute noch einen Kuchen backen.

Hildi: Dann könnten wir noch frische Eier brauchen von euren Hühnern.

Annemirl: Ist gut. Geh Kresenzi und hole 6 Eier in der Küche.

Emmi: 6? Ich mache einen großen Kuchen.

Hildi: Das braucht mindestens 12!

Annemirl: Dann halt 12...

Kresenzi: (zu sich im Abgehen) Dass so dumme Hühner wie die zwei nicht selber Eier legen können...

Annemirl: Darf ich euch in der Zwischenzeit ein Most anbieten?

Emmi: Oh nein, danke.

Hildi: Der ist sicher nicht pastetli-siert (pasteurisiert)

Emmi: Und dann tut das meinem Magen nicht gut. Ich bin nämlich sehr empfindlich.

Hildi: Und ich bin noch empfindlicher. Und zudem bin ich algerisch...
(allergisch)

Emmi: Und ich noch algerischer auf die Pestizide, die ihr auf die Apfelbäume spritzt.

Annemirl: Wir spritzen nicht, wir sind Bio-Bauern.

Emmi: Eben, und darum kann ich eure Äpfel nicht essen, weil sie eben nicht gespritzt sind.

Hildi: Dann werden sie immer so schnell faul. Und das gibt Bauchweh.

Annemirl: (zu sich) ...da soll einer noch mal drauskommen bei denen... (zu den Schwestern) Aber ihr vertragt keine Pestizide und trotzdem braucht ihr das für euren Garten?!

Emmi: Wir haben eben nur künstliche Wirkstoffe.

Hildi: Und die machen nichts.

Annemirl: So so... aber wie gesagt, wir brauchen nicht mehr solches Zeug. Wir sind ein Bio-Betrieb. Also bald mein ich.

Hildi: Wie meinst du das?

Annemirl: In den nächsten Tagen bekommen wir Besuch von jemandem, der uns begutachtet... inkognito.... und dann erhalten wir höchst offiziell ein Zertifikat.

Emmi: Aha. Und wann kommt dieser Besuch.

Annemirl: Das weiß ich nicht. Der kommt unangemeldet. Damit man kurzfristig nichts verstecken kann.

(Kresenzi tritt ein mit Eierkörbchen)

Emmi: Ach so...

Kresenzi: Da hab ich dir ein Dutzend Eier.

Hildi: Was? Ein Dutzend?

Emmi: Wir haben doch gesagt, ich will 12!!

Kresenzi: (ironisch) Als Gott die Gehirne verteilt hat, hast du wohl zu wenig laut gerufen.

Emmi: Wie? Ich hab doch eine gute Stimme!! So, gib das Zeug. (reißt ihr das Körbchen aus den Händen) Ich hoffe, es sind nur weiße Eier. Die braunen hab ich nämlich nicht gern. Von denen bekomm ich immer Pickel auf

dem Ar... (zeigt dabei auf ihren Hintern, wird sich der Peinlichkeit bewusst und zeigt auf ihren Arm) ...Arm.

Hildi: Emmi, komm, wir gehen.

Kresenzi: (ironisch) Schad.

Emmi: Das ist gut. Wir gehen Adieu. (zackig ab durch Eingang)

Annemirl: Tschau Emmi.

Hildi: Auf Wiederschauen. (ebenfalls zackig ab)

Kresenzi: Lieber nicht.

Annemirl: Diese Schwestern brauchen Nerven und schwafeln und schwafeln und schwafeln...

Kresenzi: Also die zwei schwatzen dem Pfarrer mal in ihre eigne Abdankung rein.

Annemirl: Wenn man diese Schwester nur mal zum Schweigen bringen könnte!! Ich würde alles dafür geben!!

4. Szene:

Annemirl, Kresenzi, Wisel

Wisel: (tritt in die Stube, noch zurückschauend) Ui... Was ist bloß mit Emmi und dem Hildi los? Haben die ein Problem?

Annemirl: Ja, ein Problem.

Wisel: Was für eines?

Kresenzi: Eines «von Kuh zu Kuh».

Annemirl: Emmi und Hildi sollte man einfach mal zum Schweigen bringen, die regt mich so auf.

Wisel: Genau wie mich Kresenzi.

Kresenzi: Lackaffe!

Annemirl: Wisel, du kannst gleich ein Most haben. Ich hole schnell frische Gläser. (geht kurz ab und holt Gläser und schenkt ihm dann in der Folge ein)

Wisel: Ja gern. So ein schwerarbeitender Knecht wie ich einer bin hat das verdient.

Kresenzi: Ph! Dass ich nicht lache! Wenn man das Schlafen im Heu auch zum Arbeiten zählt..

Wisel: Ich brauch halt manchmal meinen Schönheitsschlaf... Und wenn ich dich so anschau, solltest du auch mal wieder so richtig lange und tief schlafen.

Kresenzi: Heee! Naja, ich seh nun halt mal nicht schöner aus. Meine wahre Schönheit kommt von innen.

Wisel: ...das kommt Erbrochenes auch.

Kresenzi: Du bist ein Schwafler.

Wisel: Und wer hat letztes Jahr gewonnen, als du an der Viehschau warst?

Kresenzi: Blümchen.

Wisel: Eben siehst du, die war schöner als du!

Annemirl: So hört auf mit Streiten.

Kresenzi: Mit Männern zu streiten ist sowieso unnütz. Die haben eh nie recht.

Wisel: Die Männer würden den Frauen schon das letzte Wort lassen...
...wenn man sich nur sicher sein könnte, dass es auch beim letzten Wort bleiben würde.

Annemirl: So, Schluss jetzt! Zuerst Emmi, die immer plappert wie ein Wasserfall und nun noch ihr. Ich hab schon Kopfschmerzen.

Wisel: Entschuldigung, Meisterin. Aber die hat angefangen.

Kresenzi: (böser Blick zu Wisel) Tsss.

Annemirl: (schaut auf die Uhr) Oh es ist schon bald Zeit. Ich brauch unbedingt noch die Crème zum Einsalben. Wegen der Foto. Ich gehe kurz ins Dort. Hoffentlich reicht das zeitlich noch, bis es losgeht... Und du Kresenzi kannst schon mal ein paar Sachen vorbereiten, dass nachher alles bereit ist, wenn der Vollenweider kommt. Sonst gibt es nur das halbe Programm...und sag dem Franz noch, dass der Spezialfotograf kommt. (ab durch den Eingang)

5. Szene:

Wisel, Kresenzi, Franz

Wisel: Spezialfotograf?

Kresenzi: Ja. Die Bäuerin hat einen Brief erhalten, dass der Fotograf heute kommt. Sie hat eben einen bestellt. Für spezielle Fotos. Sie hat gesagt, sie träume schon lange von solchen Fotos, dann ginge ihr Wunsch in Erfüllung. (nimmt in der Folge das Heftchen mit dem halbnackten Mann und beäugt es träumerisch, setzt sich dabei aufs Sofa)

Wisel: Ich kommt nicht mehr nach...

Kresenzi: Das ist nichts Neues bei dir.

Wisel: Fotos mache ist doch etwas Langweiliges...

Kresenzi: (träumerisch, ins Heftchen versunken) ...ach was...? Es gibt doch sooo schöne Fotos...

(Franz tritt ein)

Wisel: Was du nicht sagst... Und wieso läuft bei dir der Sabber runter?!

Franz: Kresenzi?!

Kresenzi: (schreckt auf aus ihren Träumen) Ja, Meister?!

Franz: Du solltest noch den Hund anbinden. Du weißt, dass er nicht frei herumlaufen sollte.

Kresenzi: Es ist schon lustig: Der Hund bellt alle an und beißt. Außer bei Emmi und Hildi.

Wisel: Die zwei sind halt noch giftiger. Vor denen hat sogar Bless Angst.

Franz: So mach jetzt Kresenzi, vorwärts!

Kresenzi: Öu... dabei bin ich gar noch nicht fertig mit Anschauen... lässt das Heftchen offen auf dem Sofa liegen, steht widerwillig auf.)

Franz: Und das Futter hat er schon bekommen?

Kresenzi: Nee, dafür ein bisschen Postpoten-Popo.

Wisel: Ich hätte auch grad Hunger, bring mir was!

Kresenzi: Zuerst der Hund, dann du. Bei mir läuft eben alles nach Sympathie.

Franz: Nun geh schon!!

Kresenzi: Ja ja. Aber nachher komme ich wieder sabbern, äh, gucken. (ab)

6. Szene:

Franz, Wisel

Franz: Wieso ist die nur so komisch? (schenkt sich in der Folge ein Most ein, trinkt stehend)

Wisel: Die ist immer komisch.

Franz: Wo ist Annemirl?

Wisel: Weg. Ins Dorf. Sie muss noch was holen und käme später wieder. ... Heute käme noch ein Fotograf. Weißt du etwas Näheres?

Franz: Nein.

Wisel: Die Annemirl wünsche sich spezielle Fotos. Hat sie gemeint.

Franz: Aha. (geht zum Sofa, um sich zu setzen, erschrickt wegen der Foto im Heftchen, spuckt den getrunkenen Most aus) Oh!

Wisel: Hast du dir die Zunge am Most verbrannt?

Franz: Schau dir mal dieses Bild an!! Was sagst du zu dem?

Wisel: (schaut sich das Bildchen an) Oh dieser arme Kerl sollte so besser nach draußen. Erkältungsgefahr.

Franz: Dass wir solches schmuddeliges Zeugs im Haus haben! So freizügige Bilder.

Wisel: Das ist ja nur eine Unterhosen-Werbung. Es gibt Schlimmeres auf dieser Welt als so ein Foto.

Franz: Ja. Zwei solcher Fotos.

Wisel: (es kommt ihm sichtlich ein erschreckender Gedanke) Achhh du, Meister!!

Franz: Was?

Wisel: Die Bäuerin hat so Wunschträume von Fotos... und liegt so eine Photographie... ...und ein Spezialfotograf kommt... Das würde heißen...

Franz: ...heißen, dass meine Annemirl von mir auch ein solches Foto möchte!?! Wir haben jetzt dann bald Hochzeitstag. Ist es deswegen? Ihr Hochzeitsgeschenk!?

Wisel: Also in dem Fall hätte Annemirl Humor!

Franz: He du gell! Ich habe doch einen schönen Körper!! Grundsätzlich kann ich mich schon zeigen. Ich wäre sicher geeignet für so Bilder. **(bekommt jetzt sichtlich Selbstbewusstsein)** ...und weißt du was Wisel: Für das Hochzeitsgeschenk für meine Annemirl könnte ich mir so etwas schon vorstellen... Ich weiß gar nicht, wieso sie mir das nicht persönlich sagen konnte. So bisschen fotografieren ist doch eine Kleinigkeit.

Wisel: Jaja und so ein halbverrissenes Unterhemd wie der Typ auf dem Foto hast du sicher noch in der Schublade irgendwo.

Franz: Kleider: gutes Stichwort! Was soll ich bloß anziehen für das Foto?

Wisel: Einen Rollkragen-Pullover oder etwas mit Kapuze.

Franz: Wieso?

Wisel: Dass du möglichst viel verdecken kannst.

Franz: Sehr lustig. Eher etwas Enges, das meinen Körper ein bisschen betont. Etwas Enganliegendes.

Wisel: Genau. Ein Outfit wie eine Mettwurst.

Franz: **(entdeckt das Couvert "Anweisungen" beim Buffet oder Ablage)** Schau, da ist noch etwas. Was ist das?

Wisel: Dumme Frage. Ein Couvert.

Franz: Das sehe ich auch.

Wisel: Wieso fragst du dann?

Franz: Da steht drauf «Anweisungen für das Fotoshooting»...

Wisel: Ein Foto-Tschutting?!

Franz: Shooting. Da steht sicher drin, in welcher Position ich soll fotografiert werden.

Wisel: Po-was?

Franz: Position. Stellung. Wie man mich fotografieren soll.

Wisel: **(zu sich)** Hoffentlich von hinten.

Franz: Am besten von meiner Schokoladenseite.

Wisel: (zu sich) Eben...

Franz: Was meinst du?

Wisel: Nichts nichts...

Franz: Welches ist wohl meine Schokoladenseite? (**positioniert sich links und rechts zum Austesten**)

Wisel: Wenn ich deine Wampe sehe, ist deine Schokoladenseite wohl der Bauch.

Franz: Frechdachs!

Wisel: Aber dort beigst du ja die ganze Schokolade rein. Also ist es deine Schokoladenseite.

Franz: Das ist ein professionelles Fotoshooting und ich bin quasi auch ein professionelles Fotomodell.

Wisel: Also das könnte ja jeder behaupten, der mal auf einem Klassenfoto war.

Franz: Welche Anweisungen soll ich nun befolgen...? (**öffnet das Couvert**)

Wisel: (zu sich) Am besten meine, wenn ich dich zum Misten schicke. Hihihi.

Franz: (liest) Folgende Punkte sind wichtig für das erfolgreiche Fotoshooting...

Wisel: (**für sich, macht den Satz zu Ende**) ...nehmen Sie einen anderen Bauern.

Franz: (liest) Das Licht muss stimmig sein und die Szenerie gut ausgeleuchtet.

Wisel: Dabei würde etwas Dunkelheit deine Visage besser kaschieren.

Franz: Was meinst du?

Wisel: Eben: richtiges Licht ist schon wichtig.

Franz: (liest) Durch gutes Licht kommt der muskulöse Körper besser zur Geltung.

Wisel: ...und auch die Rundungen am Ranzen.

Franz: Was sagst du?

Wisel: Eben: das Licht hebt deine Schokoladenseite hervor.

Franz: (liest) Eine fettige Creme vorher eingerieben, kann diesen Effekt noch verstärken.

Wisel: (zu sich) ...macht dich also noch dicker.

Franz: Was hast du immer zu brummeln?

Wisel: Eben: die Schokoladenseite wird dann besser.

Franz: Meine Muskeln kommen dann viel besser zur Geltung.

Wisel: Was man nicht hat, kann man auch nicht zur Geltung bringen.

Franz: Wisel, das heißt, du musst mich eincremen.

Wisel: Was??!

Franz: Am besten mit Melkfett. Das gibt einen guten und geschmeidigen Glanz.

Wisel: Ich fasse dich doch nicht freiwillig an.

Franz: So einen Luxuskörper, den ich habe! Da würden noch viele dranwollen.

Wisel: Also ich garantiert nicht!

Franz: (liest) Und bitte frisch striegeln.

Wisel: Hä?

Franz: Striegeln? Die meinen sicher frisieren. (zu Wisel) Das kannst du nachher auch gleich noch machen.

Wisel: Ja ja, das kann ich. Habe gestern den Kühen den Schwanz gekämmt. Dann schaff ich das bei deinen paar Fäden auch noch.

Franz: Soll ich den Scheitel besser links oder rechts machen?

Wisel: Oder in der Mitte.

Franz: (liest) Auch die richtige Position ist wichtig.

Wisel: Ich glaube, deine beste Position wäre, wenn du beim Fotografieren hinter der Kamera wärst.

Franz: Du bist ein Hanswurst. (liest still weiter)

Wisel: Sonst kannst du ja immer noch mit der Hand ein bisschen vom Gesicht abdecken. In etwa so... (macht selber einige Positionen und hält

sich die Hand in verschiedenen Winkeln vors Gesicht – es macht sich sichtlich lustig)

Franz: (hat scheinbar etwas Erschreckendes gelesen) Wisel!!!

Wisel: Was? Zu viel Hand im Gesicht?

Franz: (schluckt leer) Da steht... da steht...

Wisel: Ja, was?? Ohne Hände im Gesicht.

Franz: Viel schlimmer!

Wisel: (zu sich) Ohne Hände im Gesicht wird es gewiss schlimm.

Franz: Do steht: (liest) Die ganze Männlichkeit soll sichtbar sein.

Wisel: Hopperlä.

Franz: Meinen die, ich solle... ich solle...

Wisel: Ich befürchte...

Franz: Ich soll splinternackt auf das Foto?!

Wisel: Ich möchte dich nicht mal angezogen auf dem Foto sehen – geschweige dann noch blank. Die Annemirl will ja immer das volle Programm!

Franz: Oh Gott! (lässt sich auf den Stuhl plumpsen)

Wisel: Dann weißt du jetzt wenigsten, wo du mit den Händen hinkannst. Dann gibt es Wichtigeres zum Abdecken, als dein Gesicht... (geht in Gedanken nochmals alles durch, dann mit Anspielung) ...wobei... hihh.

Franz: Dass die Annemirl so etwas will von mir!

Wisel: Frag ich mich auch. Die kennt ja deinen sogenannten «Luxuskörper» schon in live. Und jetzt will sie das auch noch auf einem Foto verewigen?

Franz: Oje...

Wisel: Da musst du durch, Meister...

Franz: So sieht es aus...

Wisel: Ich unterstütze dich... geteiltes Leid ist halbes Leid...

Franz: Dann will ich mich langsam vorbereiten gehen... (geht gesenkten Hauptes in Richtung Schlafzimmer)

Wisel: Wenigstens musst du jetzt nicht mehr überlegen, was du anziehen sollst.

Franz: Ja... Nur noch, ob der Scheitel links oder rechts kommt... (ab ins Schlafzimmer)

Wisel: Was ist das bloß für eine Geschichte auf dem Erlenhof. Den Bauern will doch niemand nackt sehen. (neckisch zum Publikum) ...oder etwa doch?! (zwickert dem Publikum zu)

Vorhang

2. Akt

7. Szene:

Kresenzi, Wisel, Emmi, Hildi

Kresenzi: (tritt ein) So, der Bless wäre angebunden. ...und das nur, weil manchmal bisschen bissig ist.

Wisel: Du bist auch bissig. Vielleicht sollte man dich auch anbinden.

Kresenzi: Ha ha... Du siehst aus wie der neue Löwe vom Sonnegg-Bauern.

Wisel: Du Gescheitling: Das ist ein Esel und kein Löwe.

Kresenzi: Aber genauso siehst du aus.

Wisel: Sehr lustig. Ich sehe doch viel schöner aus.

Kresenzi: Wer es glaubt. Dir schenke ich am besten ein Foto von
(männliche Schönheit einsetzen: Alain Delon, Humphrey Bogart,
Richard Gere, George Clooney o.a.)

Wisel: Wieso?

Kresenzi: Der sieht aus wie ein Adonis! Das Bild kannst du dir dann an den Badzimmerspiegel hängen.

Wisel: Hä?

Kresenzi: Dann siehst du beim Rasieren wenigstens einmal einen gutaussehenden Mann.

Wisel: Tsss... Als ich sähe lieber mal eine gutaussehende Frau!

Kresenzi: Dann musst du mir halt mal einen Eintritt für eine Schönheitsbehandlung schenken.

Wisel: Ein Eintritt reicht bei dir weiß Gott nicht. Du bräuchtest ein Jahresabo.

Kresenzi: Quatschkopf.

Wisel: Und sowieso: für dich ist nicht die Schminkbude zuständig, sondern die Katastrophenhilfe.

Kresenzi: Plauderi!

Wisel: So, ich habe jetzt eine Mission zu erledigen. Ich gehe besser durch die Küche in den Stall. Dann ich grad noch ein Schlückchen Schnaps nehmen zur Beruhigung. **(huscht durch Küchentür ab)**

Kresenzi: Ja, geh du nur. Der Wisel ist wie Nebel: Verzieht er sich, wird es schön.

Emmi: **(im Off)** Annemir!!! Annemir!!!!

Hildi: **(im Off)** Annemirrrrr!!!

Kresenzi: Schon wieder die?!

Emmi: **(platzt rein)** Kresenzi!! Wo ist Annemir?!

Hildi: **(platzt ebenfalls herein)** Wir brauchen sie ganz schnell!

Kresenzi: Etwas einkaufen gegangen.

Emmi: Wir müssen uns beschweren!

Kresenzi: Schon wieder wegen einer Kuh?

Hildi: Nein, wegen des Huhns.

Emmi: Das heißt wegen der Eier!!!

Kresenzi: Ja?

Emmi: Ein Ei war ein braunes.

Hildi: Und wir haben doch gesagt, wir wollen nur weiße!!

Kresenzi: Das braune Ei ist nur ein weißes, das Strandferien gemacht hat.

Emmi: So en Mist. Ich will sofort ein anderes!

Hildi: Und zwar ein frisches!!

Kresenzi: Dann gehen wir halt grad in den Hühnerstall. Dann kannst du grade in frischgelegtes mitnehmen.

Emmi: Wenn ich dann nur keine Vogelgrippe bekomme wegen der Hühner.

Kresenzi: Keine Sorge. Diesen Bazillus bekommt nicht jedes Huhn.

Emmi: Hoffentlich! Am besten definiziere **(desinfiziere)** ich mich gleich daheim.

(Kresenzi verdreht die Augen und ab)

Hildi: Ja, das machen wir am besten. Ich will nämlich nicht krank werden.

Emmi: Du solltest halt am Morgen auch drei von den Vitamin-Tabletten nehmen, von denen man eigentlich nur eine nehmen dürfte.

Hildi: Wieso?

Emmi: Dann hättest du dreimal weniger Angst vor dem Krankwerden.

Kresenzi: *(kommt zurück)* Kommt ihr? Eure Kolleginnen warten schon auf euch.

Hildi: Kolleginnen?

Kresenzi: Jo. Die anderen Hühner. *(ab)*

Emmi: Tsss... also das Kresenzi hat weniger anstand als ein Schimpansenweibchen.

Hildi: Oh Emmi. Ich gehe jetzt schnell noch die Müsterchen holen für die Annemirl, das haben wir doch versprochen. Dann muss ich nicht in den Stall.

Emmi: Gut.

Hildi: Nimm mir bloß keine Hühnerflöhe heim, gell Emmi!

Emmi: Nein nein. Ist gar nicht möglich.

Hildi: Ja?

Emmi: Hühner haben nur Läuse. *(beide ab)*

8. Szene:

Franz, Wisel

(ein bisschen Zeit verstreicht. Franz tritt aus dem Schlafzimmer. Er trägt nur einen alten Bademantel von Annemirl, dazu ihre Plüschpantöffelchen)

(Anmerkung: Es soll für den Zuschauer die Illusion entstehen, dass Franz nackt ist. In Wirklichkeit trägt der Schauspieler Unterwäsche/kurze Kleidung unter dem Bademantel)

Franz: *(guckt zuerst zögernd in den Raum)* Gut, es ist niemand da. Wo ist bloß Wisel?

Wisel: (tritt ein) So, da bin ich wieder.

Franz: Wo warst du?

Wisel: Im Stall drüben. Musste doch noch was holen für dich.

Franz: Was?

Wisel: Das. (präsentiert einen Kamm oder Kuhstriegel) Den hab ich gestern gebraucht für die Victoria, die Isabelle und die Fiona.

Franz: Und jetzt brauchst du den für mich?

Wisel: Klar.

Franz: Grausig.

Wisel: Ach was, die Kühe stört das sicher nicht. Setz dich hin, ich mach dich jetzt zurecht.

Franz: Kannst du denn das?

Wisel: Du bist sicherlich nicht schwieriger zu striegeln als die andern Rindviecher.

Franz: Wenn du meinst...

(Wisel fährt Franz durch die Haare – eine komische Situation entsteht)

Wisel: Hei, das geht aber leicht von der Hand. Ich hätte Kuhfriseur werden sollen.

Franz: Wie sieht es aus?

Wisel: Schon mal gut... Aber wart noch kurz. (rennt ab)

Franz: (geht zum Spiegel) Naja... Schlecht ist es nicht. Was macht man nicht alles für die Fotokunst? Vielleicht könnte ich wirklich mal was anderes ausprobieren mit meinen Haaren. Oder vielleicht sogar mal eine neue Farbe. Einfach nicht rot. Wegen Ambros.

Wisel: (kommt zurück) So, da hab ich noch was.

(in der Folge stylt Wisel Franz mit Haargel)

Franz: Aber bitte nicht zu viel von dem in die Haare.

Wisel: Keine Sorge. Mehr ist mehr.

Franz: Ich freu mich jetzt schon, wenn ich das Zeugs wieder rauswaschen kann.

Wisel: Am besten stehst du dann für das Foto auf einen Stuhl. Dann wirkst du bisschen grösser und mächtiger.

Franz: Das ist eine gute Idee. Das macht dann sicher viel mehr Eindruck. ... (träumt und schwärmt) Ich werde sicher viel Geld verdienen. Sicher etwa 1000 Euro, wenn man mich fotografieren darf. ...oder gar 2000 Euro!

Wisel: (betrachtet Franz) Doch doch. Es sieht wunderbar aus.

Franz: (ist zum Spiegel gegangen) Meinst nicht, das wirkt ein bisschen übertrieben?

Wisel: Absolut nicht. Auf dem Foto sieht das sicher extravegan (extravagant) aus.

Franz: Und wo ist das Melkfett?

Wisel: Für was?

Franz: Zum Eincremen.

Wisel: (zu sich) Ui. Das hab ich schon wieder vergessen. ...oder verdrängt.

Franz: Wir müssen vorwärts machen.

Wisel: Das Melkfett ist drüben im Stall.

Franz: Also dann komm. Die Muskeln müssen glänzen. Gehen wir besser durch die Küche in den Stall, dann sieht uns niemand. (huscht durch die Küche ab)

Wisel: ...ja und ich leiden! Zum Glück hab ich noch Gummihandschuhe. Also freiwillig fass ich den Bauern nicht an. Vor allem nicht an der Schokoladenseite... (Franz nach, ab)

9. Szene: Kresenzi

Kresenzi: (tritt ein) Es ist nicht zu fassen, was das Emmi den ganzen Tag schwafelt. Mir ist schon schwindelig. Und wie die bloß herumstolziert. Wie eine südostasiatische Bergziege. (macht es nach) Auf diesen Schrecken hab ich mir ein Gläschen Schnaps verdient. (ab Küche)

10. Szene:
Hildi, Emmi

Hildi: *(im Off)* Annemirl!

Emmi: *(im Off)* Wo bist du?

(Hildi und Emmi treten einfach in die Stube. Sie haben einen Sack mit verschiedenen Materialien dabei)

Hildi: Hoffentlich ist die Annemirl da, damit wir ihr unsere Mittelchen zeigen können.

Emmi: Sie ist anscheinend noch nicht hier.

Hildi: Dabei hätten wir jetzt die Sachen hier zum Zeigen. *(stöhnt)* Ist das schwer.

Emmi: Stell es doch mal ab.

Hildi: Also wenn die Bürlis nur bisschen mehr spritzen würden, dann hätten die Äpfel nicht so viele Würmer.

Emmi: ...oder braune Flecken.

Hildi: Und erst noch das Unkraut auf der Wiese.

Emmi: Das einzige, was die spritzen, ist Gülle.

Hildi: Dass die so auf dem Bio-Trip sind?!

Emmi: Ja, Gülle ist bio. Mehr bio geht nicht mehr.

Hildi: *(betrachtet sich im Spiegel)* So Biozeugs ist doch nur was für die Jungen. Wir zwei in unserem Alter sind auf jedes Konservenmittelchen angewiesen.

Emmi: Hast recht. Ich muss heute unbedingt noch etwas einstreichen. Am besten grad von dieser neuen Gesichtscreme. *(sucht sie im mitgebrachten Sack)*

Hildi: Ja, dann können wir uns richtig entfalten.

Emmi: Die hast du ja gar nicht eingepackt... und den Insektenspray hast du auch vergessen!

Hildi: Stimmt, dabei wäre so ein Anti-Fliegen-Mittel sehr wichtig auf einem Bauernhof.

Emmi: Das müssen wir schnell holen daheim. Komm, Hildi!

Hildi: Ja, beeilen wir uns. Ich muss sowieso meine Hände definieren...
(*desinfizieren*)

(*beide ab*) (*etwas Zeit verstreicht*)

11. Szene:
Wisel, Franz

(*Wisel und Franz treten ein, am besten lassen sie die Türe offen*)

Franz: Schade, dass es kein Melkfett mehr hatte im Stall.

Wisel: Nicht so schlimm, weil dann kann ich mir das Herumsalben ersparen.

Franz: Und wer cremt mir meinen Körper ein?

Wisel: Also deinen Rücken creme ich sogar sehr gern ein.

Franz: Wieso nur den?

Wisel: Weil ich in der Zeit dein Gesicht nicht anschauen muss.

Franz: Ich bin mir immer noch am Überlegen, wie ich mich am besten präsentieren soll. (*macht ein paar Posen*)

Wisel: Da musst du wirklich gut überlegen...

Franz: So... (*Pose*) ...oder so... (*neue Pose*)?

Wisel: Oder so... (*witzige Pose*)

Franz: Meinst du, ist das nicht zu gewagt?

Wisel: Vielleicht könnten wir das Ganze auch anders inszenieren: Du könntest auf den Stuhl stehen, dann könnte der Fotograf von unten nach oben fotografieren.

Franz: Meinst du?

Wisel: Ja... macht dich grösser.

Franz: Und wirkt imposanter.

Wisel: Und wenn du Glück hast, erwischt der Fotograf nur deine Füße.

Franz: (*schaut in den Spiegel*) Und rasiert bin ich auch noch nicht. Du könntest mir grad helfen.

Wisel: Aber du hast doch heute am Morgen...

Franz: ...Nur das Gesicht, nicht den Rücken.

Wisel: Ätsch, wie grausig eklig, der ist zu behaart.

Franz: Ich brauche einen Rasierer.

Wisel: Wir brauchen eher eine Wollschere.

Franz: So komm! Jetzt!

Wisel: Ou ou... ich will nicht...

Franz: Du bist der Knecht auf dem Hof und du hast zu machen, was man dir aufträgt. *(ab)*

Wisel: So so... Ich habe zwar schon manches Schaf geschoren, aber noch nie einen Bock von dem Kaliber! ... Dann will ich halt mal ab zur Fellpflege. *(widerwillig Franz nach, ab)*

12. Szene:

Vollenweider, Leuenberger

(Leuenberger tritt nach einigen Augenblicken ein)

Leuenberger: Komisch, die Türe ist einfach offen. *(schaut in den Unterlagen nach)* Das wär also der Erlenhof, der bio-zertifiziert werden möchte. Heutzutage wollen einfach all. Gemäß der eingereicht Unterlagen von Bürlis sieht es schon mal gut aus. Jetzt müssen sie nur noch beweisen, ob auch wirklich alles ökologisch und gut ist. Es gibt weiß Gott genügend schwarze Schafe.

Vollenweider: *(erscheint an der Türe, tritt ein)* Servus.

Leuenberger: Hallo.

Vollenweider: *(unisono)* Bürli, nehm ich an?!

Leuenberger: *(unisono)* Bürli, nehm ich an?!

Vollenweider: *(unisono)* Nein, Vollenweider.

Leuenberger: *(unisono)* Nein, Leuenberger.

Vollenweider: *(unisono)* Ich sollte aber zu Bürlis.

Leuenberger: (*unisono*) Ich sollte aber zu Bürlis.

Vollenweider: Entschuldigen Sie, ich bin hier vom Magazin „Bio-Farmer heute“ und sollte den Stier fotografieren gehen auf diesem Biohof.

Leuenberger: Und ich bin vom Amt für Biozertifizierung.

Vollenweider: Das ist ja ein Zufall. Dann sind wir in ähnlicher Mission da.

Leuenberger: So quasi. Heute mach ich eine Stichprobe, ob bei dem Hof auch alles biotechnisch rein zu und her geht. Dann bekommt der Erlenhof das Deutsche Gütesiegel.

Vollenweider: Ach so, ich dachte der Hof sein schon zertifiziert.

Leuenberger: Erst anfangs angemeldet.

Vollenweider: So ist das, dann hoff ich, dass alles klappet. Sonst wird es nix mit dem Foto. Ein Bio-Hof zu sein ist schließlich die Auflage. (*schaut auf die Uhr*) Und ich bin jetzt schon bisschen unter Zeitdruck.

Leuenberger: Keine Sorge, bis jetzt sieht hier alles gut aus.

Vollenweider: Sehr gut. Dann hol ich mal meine Kamera und die restlichen Sachen. Bis dann ist hoffentlich war von Bürlis hier. (*ab*) (*Türe bleibt offen*)

Leuenberger: Dann wollen wir mal schauen, ob hier wirklich alles sauber läuft... (*schaut sich ein bisschen um, entdeckt dann die Materialien von Emmi und Hildi*) Komisch, was ist denn das? (*schaut sich die verschiedenen Sachen genau an*)

13. Szene:

Leuenberger, Emmi, Hildi

Leuenberger: Diese Zeugs ist mir irgendwie suspekt...

(*Hildi und Emmi erscheinen und treten in die Stube*)

Hildi: (*beim Eintreten*) Da sind wir wieder.

Emmi: ...und haben noch etwas mehr dabei.

Leuenberger: Servus.

Hildi: Grüß Gott.

Emmi: Hätte nicht gedacht, dass Besuch hier ist.

Leuenberger: Leuenberger ist mein Name.

Hildi: Sie sind an unseren Fläschchen wie ich sehe.

Leuenberger: Habe nur kurz drüber geschaut.

Emmi: Hat paar extravegane... (*extravagante*) ...Sache, meinen Sie nicht?

Leuenberger: Allerdings!

Hildi: Aber das ist noch nicht alles. Da haben wir noch mehr! (*präsentiert noch mehr Fläschchen und Sprays*)

Leuenberger: Und das gehört alles Ihnen?

Hildi/Emmi: Ja genau, das gehört alles uns.

Leuenberger: Entschuldigung, aber ich bin bisschen perplex.

Emmi: Nein nein, da müssen Sie gar nicht komplex sein.

Leuenberger: Bisschen suspekt, suspekt.

Hildi: He he! Soviel Speck hab ich nun auch wieder nicht.

Leuenberger: Ich meine das nicht so. Ich meine, weil sie soviele Sprays und Zeugs und Sachen bei sich haben. (*er kann sich in der Folge immer wieder Notizen machen*)

Emmi: Das brauchen wir doch alles.

Hildi: Heutzutage ist das doch ganz natürlich, dass man so künstliches Zeugs braucht.

Leuenberger: Ah ja?!

Emmi: Zum Beispiel unser Apfelbäumchen, das bekommt drei Mal von dem da. (*zeigt eine Pestizidflasche*)

Leuenberger: Drei Mal in der Woche?!

Emmi: Am Tag.

Hildi: Sonst werden die Äpfel ja nicht schön, oder?!

Emmi: Mit dem Zeugs tötet es garantiert jedes Würmchen im Apfel ab.

Leuenberger: Wirklich?

Hildi: Ja.

Emmi: Unsere Nachbarn machen das eben gar nie und darum haben sie auch keine schönen Äpfel.

Hildi: Die sehen schon aus wie Fallobst, wenn sie noch am Baum hängen.

Emmi: Und da haben wir noch den richtigen Dünger dazu. *(zeigt Dünger)*

Leuenberger: Düngern auch noch?

Emmi: Klaro.

Hildi: Ohne Dünger wächst alles krumm und schief.

Emmi: Gerade so wie du, Hildi.

Hildi: Du bist eine freche Ziege.

Emmi: Und du ein Wildschwein!

Leuenberger: Ich bin entsetzt.

Hildi: Keine Sorge, wir reden immer so miteinander. *(beide lachen)*

Leuenberger: Doch nicht das. Dass Sie so viel Stickstoffdünger verwenden!

Emmi: Was für dicke Stoff-Dinger?

Leuenberger: Also das braucht grad bisschen Nerven.

Hildi: Keine Sorge, gegen das haben wir auch etwas. *(sucht eine Pille)*

Emmi: Wir haben gegen alles etwas und auch für alles etwas.

Hildi: *(gibt Leuenberger eine Pille)* Da, nehmen Sie, das beruhigt Sie schnell wieder.

Leuenberger: Ich will mich aber nicht beruhigen!! Ich bin immer noch entsetzt!

Emmi: Ich bin auch schon oft versetzt worden.

Hildi: Jetzt schlucken Sie. *(geht drohend auf ihn zu)*

Leuenberger: *(abwehrend)* Nein, lassen Sie!!

Emmi: Der tut sehr schwierig! *(greift nach der Pillenschachtel)*

Hildi: Mündchen auf! *(öffnet seinen Mund und wirft die Pille ein)* Brav!